



K A N S A S

RODERICK L. BREMBY, MINISTER

KATHLEEN SEBELIUS, GOUVERNEURIN

GESUNDHEITS- UND UMWELTMINISTERIUM

Australisches Fieber („Balkangrippe“) Fragen & Antworten

Was ist Australisches Fieber („Balkangrippe“)?

Australisches Fieber ist eine Krankheit tierischen Ursprungs, die landwirtschaftliche Tiere (vorwiegend Ziegen, Schafe und Kühe) sowie Haustiere wie Katzen, Hunde, Nagetiere und einige Vogelarten infizieren kann. Die Krankheit wird von einer Bakterienart mit der Bezeichnung *Coxiella burnetti* übertragen. Die höchste Konzentration dieser Bakterie ist im Mutterkuchen/Nachgeburtgewebe von Tieren vorhanden.

Wie wird Australisches Fieber verbreitet?

Die Krankheit wird durch die Einatmung von Spraypartikeln aus Geweben, Flüssigkeiten oder Exkrementen infizierter Tiere oder durch direkten Kontakt mit infizierten Materialien verbreitet. Die Arbeiten mit dem Fötalgewebe oder Zeugungsprodukten führen zu einem hohen Infektionsrisiko für im tierischen Bereich arbeitende Menschen. Die Bekleidung kann durch das Arbeiten mit Tieren infiziert werden und gilt als mögliche Infektionsquelle.

Während Australisches Fieber sehr infektiös von Tieren auf den Menschen ist, so wird es nicht von Mensch zu Mensch übertragen. Nur Menschen mit engem Kontakt zu Tieren oder tierischen Geweben müssen gemeinhin besorgt sein, zur Risikogruppe für Australisches Fieber zu zählen.

Welche Symptome sind vorhanden und wie lange beträgt die Zeit, bis sie sich entwickeln?

Der Inkubationszeitraum für Australisches Fieber beträgt in der Regel zwischen zwei und drei Wochen, kann aber auch zwischen neun bis 39 Tagen liegen. Frühsymptome beinhalten plötzliches Fieber, Frieren, Kopfschmerz, Schwäche, Lethargie, Appetitverlust und übermäßiges Schwitzen.

GESUNDHEITSABTEILUNG

Dienststelle für Epidemiologie und Krankheitsvorbeugung

Bereitschaftsprogramm Bioterrorismus

CURTIS STATE OFFICE BUILDING, 1000 SW JACKSON ST., STE. 210, TOPEKA, KS 66612-1368

Voice 785-296-8605 Fax 785-291-3775 <http://www.ksbiot.org>

Krankheitsmitteilungen & Notfälle öffentliche Gesundheit:

Kostenfreie Rufnummer 1-877-427-7317 Kostenfreie FAX-Nummer 1-877-427-7318

Lungenentzündung treten in nahezu der Hälfte der Fälle des Australischen Fiebers ein, doch können sich entwickeln, ohne dass sich die begleitenden Atemsymptome einstellen, wie etwa Husten und Brustschmerzen. Abnorme Leberfunktionen und akute oder chronische Hepatitis können auch auftreten. In seltenen Fällen können auch neurologische Symptome vorhanden sein. Schwangere, die sich mit Australischem Fieber anstecken, haben ein höheres Risiko einer Fötalinfektion und einer Missgeburt.

Ist Australisches Fieber tödlich?

Die meisten Fälle akuten Australischen Fiebers (mit der Krankheit ohne langfristige Symptome) erledigen sich ohne weitere Behandlung. Der Tod aufgrund des Australischen Fiebers tritt in rund 1 Prozent der unbehandelten Fälle ein. Es ist selten, dass bei einer laufenden Behandlung des akuten Australischen Fiebers ein krankheitsbedingter Todesfall eintritt.

Patienten mit akutem Australischen Fieber können die chronische Form (bei der langfristige Gesundheitskomplikationen eintreten) nach einem Jahr oder nach bis zu 20 Jahren nach einer Anfangsinfektion entwickeln. Der Tod tritt in bis zu 65 Prozent der chronischen Fälle Australischen Fiebers ein. Antibiotische Therapien werden für chronische Fälle des Australischen Fiebers empfohlen.

Wie kann Australisches Fieber vermieden werden?

Menschen, die in Berufen arbeiten, bei denen sie in engem Kontakt mit Tiergewebe gelangen – wie etwa Tierärzte, Landwirte, Laboratoriums- oder Schlachthausbedienstete – sollte sich nach der Arbeit an den Tieren gründlich waschen oder duschen. Die Bekleidung sollte so behandelt und gewaschen werden, dass eine Verseuchung durch Spray und potenzielle Verbreitung vermieden wird. Es sollte angemerkt werden, dass die Australisches Fieber verursachenden Bakterien in hohem Maße gegen Hitze und gegen zahlreiche Desinfektionsmittel widerstandsfähig sind.

Ein Impfstoff im Forschungsstadium ist für Menschen verfügbar, die beruflich einem erhöhten Risiko für das Australische Fieber ausgesetzt sind, jedoch ist für die Öffentlichkeit noch kein Impfstoff vorhanden. Das Risiko schädlicher Nebenwirkungen durch den Impfstoff ist größer als die Wahrscheinlichkeit der meisten Leute, Australisches Fieber zu bekommen. Es sollte ein Hautempfindlichkeitstest durchgeführt werden, bevor die Entscheidung zur Verabreichung des Impfstoffs getroffen wird.